

Anzeigen.

Krankheits halber bin ich willens
mein Grundstüd,
bestehend in **Gaut und Scheune,**
nebst **großen Garten** und
9 Morgen Acker
zu verkaufen.
Annaburg, Hinterstr. 59.

15-20 Zmr. Heu
hat zu verkaufen
Stau **Lehmann,**
Baderstr. Nr. 112.

**Speise- und Saat-
Kartoffeln**
hat abzugeben
Oscar Scheibe.

Pa. Saatgerste
hat abzugeben
J. G. Hollmig's Sohn.

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat, die
Dachdeckerei
zu erlernen, findet Unterkunft bei
Annaburg. **F. Albrecht,**
Dachdeckermstr.

NB. Alle Sorten
Dachpappe
hält auf Lager und empfiehlt
Der Obige.

Eine Unterwohnung
(2 Stuben, Küche und Zubehör)
zum 1. April zu vermieten bei
W. Mauer.

**Eine freundliche
Ober - Wohnung**
hat zum 1. April zu vermieten
Krienitz, Gastwirt,
Solzdorf.

Zwei kleine
Arbeiterwohnungen
im Mietpreise von 50 u. 54 Mk.
hat zu vermieten
Hermann Beck.

Mis- und Rundmais,
Maisschrot, grob und fein,
Gerste u. Gerstschrot,
Roggen- u. Weizenkleie,
Leinmehl, Rapskuchen,
Cocoakuchen zc.
empfehle billigst
E. Klausenitzer.

Saathafer
verkauft
W. Riethdorf,
Bädermeister.

**Gemüse-
und Blumen-
Sämereien**
in bester keimfähiger Ware,
sowie hochstämmige Rosen,
Johannis- und Stachel-
beeren, Ziersträucher zc.
empfehle
Grob's Gärtnerei.

Nachlaß-Verzeichnisse
hält vorrätig die Buchdruckerei.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Annaburg und Umgegend.

Chilispalpete, Superphosphat, Thomasmehl
und **Kainit** ist am Lager und kann jederzeit abgeholt werden.
**Karnalit, 40% Kalisalz, sowie Düng- und Bau-
kalk** treffen in Kürze ein und werden Bestellungen zur Abnahme ab
Bahn noch angenommen.

E. Klausenitzer.

Zur Konfirmation
empfehle:
Anzüge
in schwarz und blau
9,00, 10,00, 11,00, 12,50, 15,00, 17,50 bis 20,00 Mk.,
Chemisets, Krager, Manschetten,
Schlipse, Hosenträger, Hemden, Handschuhe.
Konfirmandenhüte
1,45, 1,60 und 1,90 Mk.
5 Prozent in Sparmarken.
Carl Quehl.

O. Schwarze, Drogen-Handlung
Torgauerstr. 16 Annaburg Torgauerstr. 16
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.
Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerwaren.
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege. Verbandstoffe.
Desinfektionsmittel. Kosmetische Mittel.
Medizinische, Toilette- und Haushalt-Seifen.
Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche.
Bronzen, Lade, Pinjel.

Sämtliche Sorten
**Gemüse- u. Blumen-
Sämereien,**
für hiesige Bodenlage passend, sowie
Steckzwiebeln
in nur gesunder Waare
gibt billigst ab
Horn, Handelsgärtnerei.
Villa Beckmann.

Brut-Eier
von weißen Peking-Enten hat
abzugeben
Wilh. Freidank,
Schuhmachermstr.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehle unter Garantie der
Schaltprozente
**Kainit, Karnalit,
Thomasmehl,
Superphosphat und
Chilispalpete**
bei billigster Preisstellung.
J. G. Hollmig's Sohn.

Palmin,
ff. Süßrahm-Margarine
hiesig frisch zu haben bei
M. Richter.

Zur Konfirmation
empfehle:
Kleiderstoffe
schwarz und farbig,
Meter 60, 75, 90, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00,
2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50-4,75,
Jaquette und Umhänge,
Tailleutücher, Unterröcke, Corsetts,
Hemden, Strümpfe, Handschuhe,
Taschentücher etc.
Carl Quehl.

Gemeindevertreter- Wahlen!

Die Wähler der III. Klasse aus der Bürger-
schaft werden zu einer Besprechung über die dem-
nächst stattfindenden Wahlen zur Gemeinde-Ver-
tretung auf **Donnerstag Abend 8 Uhr**
im Gasthof zum Goldenen Ring eingeladen.
Mehrere Wähler.

Apfelsinen,
à Dhd. 55, 75 u. 125 Pfg.
empfehle **Otto Niemann.**

**Notklee, Weizklee,
Thymothee, Heu, Gras,
Niesenspörgel,
Akerspörgel, Seradella
Steckzwiebeln**
sowie diverse
Gemüse-Sämereien
empfehle in bester gereinigter keim-
fähiger Ware
J. G. Hollmig's Sohn.

Brut-Eier
von echten gelben Orpingtons,
schwarzen Minorcas
und weissen Wyandottes
hat abzugeben
Annaburg. **W. Riethdorf.**

Wurmplage
bei **Kindern und
Gewachsenen** durch
Maden- und Sühnwürmer befallig
man am besten in **März.** Als
gut wirkende Abtreibungsmittel be-
währen sich am besten
**Schokolade-
Wurm-Pastillen**
à Schachtel 50 Pfg.
zu haben in der
Apothek Annaburg.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte,
skroph. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füße
Reiswunden, Beinschwellen, Aderheine, blin-
dige Finger und alle Wunden sind oft sehr heilsam;
wer bisher vergeblich hoffte
gchellt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-.
Danke schreiben genügt nicht ein
Wohl, Regulateur Nr. 15, Waiat 20, Bezesost, Ven-
ter, Kempten, Parballe Nr. 1, Eben 20, Chrysanth 6 A.
zu haben in den Apotheken.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-
gelblich und die Firma Rino, Schabert & Co.,
Wien, und weise Fälschungen zurück.

Glace-Handschuhe
schwarz, weiß und farbig,
in allen Größen und Preislagen
empfehle
J. G. Hollmig's Sohn.

Am Sonntag Abend 8 1/2 Uhr verschied plötz-
lich nach längerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bruder und Sohn,
der Fleischermeister
Fritz Dubro
im Alter von 34 Jahren.
Dies zeigen ein stilles Weidlich tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Annaburg, den 12. März 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

**Gemüse- und
Blumensamen**
von **Liebau & Co.,** Hoflieferant,
Erfurt, ist zu haben bei
C. Geist, Annaburg.

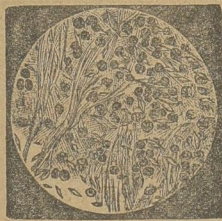
Magdeb. Sauerkohl
empfehle
M. Richter.

Heilkraft-Seife!
Ein ganz vorzügliches Mittel
gegen alle Art Flechten und Haut-
ausschläge. Es sollten alle, denen
daran gelegen ist, einen reinen,
zarten, weissen Teint zu erhalten,
nur „Heilkraft-Seife“ gebrauchen.
Allein-Verkauf: **Philipp Krieser,**
Apotheker, Annaburg.
Mühlenheim & Nagel, Zerbst.

Rechnungs-Formulare
empfehle die **Buchdruckerei.**

**Annaburger
Landwehr-
Verein.**
(Eingetrag. Verein.)
Am Sonntag Abend 8 1/2 Uhr
verstarb unser langjähriger Kamerad
**Herr Fleischermeister
Fritz Dubro.**
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch nachmittag 3 Uhr statt.
Die Abteilungen 6-11 sind zur
Teilnahme an der Trauerparade
verpflichtet. Eintreten um 2 1/2 Uhr
am Gasthof zum Siegestrauz.
Der Vorstand.

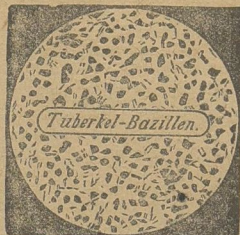
Todes-Anzeige.
Somabend Abend 11 1/2 Uhr
beschied nach kurzen Leiden
unser liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter
**Witwe
Johanne Lehmann
geb. Grahl**
im 86. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Annaburg, den 12. März 1906.
Die Beerdigung findet Dienst-
tag nachmittag 3 Uhr statt.



Leyden'sche Asthmakrystalle.

An

Asthma



Bronchialkatarrh, Lungen- und Kehlkopfleiden, Lungenbluten, Magenleiden, Nasen- und Rachenkatarrh

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Teil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen Symptomes** sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Stuken, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweisse. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schmurrenden Geräusch begleitet. — Blutsputten. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung u. c.

Zur Kur-Einleitung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. — Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlöbnitz, Hofstraße Nr. 7 G.

Herzasthma.

Kur mit stets größtem Dankgefühl gegen das Kur-Institut ergreife ich die Feder, um immer und wiederholt auszusprechen, wie von ganzem Herzen dankbar ich bin für die Hilfe, welche mir die Herren des Institutes durch ihre so heilsamen und vorzüglichen Verordnungen und Ratschläge gebracht haben, so oft und fortgesetzt, bis ich nun ganz geheilt bin von meiner so schweren Herz-Asthma-Krankheit.

Am Anfang Dezember 1902, in meiner verzweifeltsten Krankheitszeit (wo ich keine Treppe mehr steigen konnte, denn ich hatte keinen Atem und, was noch schlimmer war, auch keine Kräfte mehr, da der Appetit und Verdauung weg waren und Blutarmut hatte, so, daß ich kurzum zum Sterben elend war), da kam mir glücklicherweise ein Prospekt mit meiner Zeitung in die Hände von dem Institut „Spiro spero“; ich wandte mich sofort an daselbe und verzögerte nach zweiwöchiger strikter Befolgung der trefflichen Verordnungen schon Besserung; so ging es 4 Monate lang fort mit der Kur, aber auch stetig zunehmender Besserung mit meiner Gesundheit und Zunahme der Kräfte.

Mit Anfang Mai wurde die Kur zunächst ausgesetzt und noch im August eine kleine Nachkur, wieder nur auf Verordnung des Institutes, 4 Wochen lang pünktlich und genau durchgeführt, um den letzten Rest der Krankheit wegzuschaffen — und nun kann ich mit gutem Gewissen sagen und behaupten, ich bin Gott sei Dank und dem Institut wieder gesund; ich steige wieder unsere Berge mit Lebenslust und Lebensmut, habe keine Atembeschwerden und kein Herzlopfen mehr, habe guten Appetit und guten Schlaf. Diese wunderbare Heilung aus meiner verzweifeltsten Lage verdanke ich einzig und allein dem Kurinstitut „Spiro spero“ und kann nur allen leidenden Mitmenschen empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, von dort kommt die Heilung. Mit vorzüglicher Hochachtung. Vorstehenden Bericht beglaubigt

Altmasser. Der Amtsvorsteher Brühl-Schreiner. (L. S.)

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.

(Erster Brief.)

Mit Vertrauen wende ich mich an das Kur-Institut. Ich habe vor 5 Jahren Lungenkatarrh bekommen und mußte mich 14 Tage in das Bett legen. Seitdem ist es mir auch nicht mehr recht. Der Arzt sagte, daß ich das Leiden, was ich jetzt habe, schon länger hätte, es sei trockner Katarrh der Lunge und des Kehlkopfes. Ich bin immer so matt in den Füßen und Armen, habe keinen Appetit und sehe immer sehr blaß und mager aus. Es stößt mich auch immer sehr auf, zum Erbrechen reizend. Habe auch meistens des Morgens Husten, sowie einen zähen Auswurf, welcher im Halse sitzt und mit Gewalt herausgebracht werden muß. Auf der Brust habe ich zeitweise sehr schwer und bei Nacht Druck im Rücken, zwischen den Schultern. Auch Kopfweh stellt sich ein. Oft habe ich starken Herzschlag mit Angstgefühl, auch mangelhaften Schlaf. Die Füße sind, wenn ich nicht laufe, kalt. Bemerken will ich noch, daß die Stimme schwach und heiser ist.

Bernhard Ungemach, Weissenbach, Amt Rastatt i. Murgthal (Baden). (Legter Brief.)

Ich litt voriges Jahr an Lungen- und Kehlkopfkatarrh, war immer so mitle, hatte keinen Appetit und Drücken auf der Brust und den Schultern. Im Falle blüete immer der Schleim sitzen. Da wandte ich mich an das Kur-Institut Spiro spero und schon nach einiger Zeit fühlte ich mich besser. Der Appetit kam wieder und nach 4 monatlicher Kur war ich von meinen

Leiden befreit. Ich fühle mich jetzt wieder kräftiger wie früher. Für die geleistete Hilfe sage ich Ihnen daher meinen verbindlichsten Dank.

Weissenbach, Amt Rastatt i. Murgthal (Baden). B. Ungemach. Die Unterschrift des B. Ungemach beglaubigt Weissenbach. Bürgermeister Reich.

Asthma, Bronchialkatarrh.

Seit 2 Jahren litt ich an Atemnot, die mir das Gehen und Sprechen gewöhnlich sehr erschwerte. In der Brust hörte man pfeifende und raselnde Geräusche. Auch quälte mich ein beständiger, trockener Husten. Ich konnte fühlen, daß sich vor den Luftröhren ein zäher Schleim ansammelte, der mir das Atmen erschwerte. Die Anfälle stellten sich besonders des Abends ein und ging ich stets mit großer Angst zu Bette. Die halben Nächte mußte ich außerhalb des Bettes zubringen. Erstickungsanfälle, Fieber, Schweiß, Kopfschmerzen und kalte Füße waren die steten Begleiter eines Anfalles. Ich begab mich einmal in ärztliche Behandlung, jedoch ohne Erfolg.

Durch ein Zeitungsblatt, das mir ein Bekannter, der mein Leiden kannte, gab, wurde ich auf Ihre Institut aufmerksam. Ich bat Sie, mich in Ihre Behandlung zu nehmen, was Sie auch in liebenswürdigster Weise taten. Schon nach einer 8-tägigen Kur verspürte ich Besserung. Durch Befolgung der mir von Ihnen erteilten Ratschläge war ich schon nach 10 Wochen imstande, Ihnen meine völlige Genesung mitzutellen. Ich bin jetzt fesselgesund und fühle mich wie neugeboren.

Für Ihre Bemühungen spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus und werde ich nicht unterlassen, Sie in meinem Bekanntenkreis weiter zu empfehlen.

Lehe b. Bremerhafen. Gustav Pachtel, Postassistent. Denstehende Unterschrift bescheinigt Cuxhafen. Der Gemeindevorsteher (L. S.) Balsfer.

Lungenleiden.

Allen leidenden Mitmenschen, welche von einer tödlichen Lungen- oder Brustkrankheit heimgesucht sind und sich der baldigsten Gesundheit wieder erfreuen wollen, diene folgendes zur Belehrung und geistl. Beachtung:

Mitte Juli v. J. bekam ich infolge einer starken Ermüdung Husten und Schnupfen. Da beides anfangs von sehr leichter Natur war, so beachtete ich dies weiter nicht. Der Husten wurde aber mit jedem Tage immer heftiger und bedenklicher, würgte mich und verursachte mir große stehende Schmerzen auf beiden Lungen. Nicht allein des Tages, sondern auch Nachts quälte mich derselbe unaußsöhnlich. Zu diesem Husten stellte sich noch ein reichlich schleimig-gelber Auswurf ein und derartige hohes Fieber ein, daß mir der Schweiß förmlich am Körper herunterließ. Ich konnte des Nachts nicht mehr schlafen und mußte auch nicht, wie ich mich legen sollte, denn bei jedem Atemzuge fühlte ich scharfbar stehende Schmerzen auf beiden Lungen. Der Appetit war vollständig geschwunden und ich war soweit körperlich heruntergekommen, daß ich das Ende meines Lebens bald vor den Augen zu sehen glaubte. Ich begab mich deshalb, weil mir zwei Ärzte bedeuteten, mir nicht helfen zu können, in das Kur-Institut „Spiro spero“ in Dresden-Niederlöbnitz, um daselbst Heilung zu suchen.

Nach verhältnismäßig kurzer Dauer und einer naturgemäßen örtlichen Behandlung schwand das Fieber innerhalb 3 Tagen vollständig, ich bekam sofort wieder Appetit und das Allgemeinbefinden wurde mit jedem Tage immer besser. Der Auswurf wurde immer klarer und weniger und blieb schließlich ganz weg. Der lästige Nachtschweiß hörte vollständig auf, so daß

Ich nach Verlauf von einigen Wochen von diesen Uebeln vollständig befreit
 ar. Das Körpergewicht nahm ganz auffallend zu und ich freute mich
 meiner Gesundheit wieder.

Ich danke Gott, daß er Mittel, Wege und Menschen erschaffen hat, die
 einer derartig heimtückischen Krankheit, welche manches blühende Menschen-
 leben dahingerafft hat, energisch entgegenzutreten können. Ich unterlasse es
 nicht, dem Kur-Institut meinen innigsten Dank abzugeben.

Allen Menschen, welche von dieser Krankheit heimgesucht werden und
 sich einer raschen und dauernden Gesundheit freuen wollen, empfehle ich
 auf das Wärmste das Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlöbnitz.

Hochachtungsvoll
Anna Dölling, Gendarmen-Gefrau, Dresden-Trachau, Nebelgauerstr. 5 I.
 Die eigenhändige Unterschrift von Frau Dölling bescheinigt
 (L. S.) **Ulrich Rückert**, Expedient bei der Königl. Polizeidirektion,
 verpfl. Prot.

Lungenleiden, Blutspucken.

Im Verlaufe der letzten 5 Jahre erkrankte ich alle Frühjahrs- und
 Herbstzeiten meistens immer an Lungenkatarrh, von welchem ich, trotz ärzt-
 licher Hilfe und vielen anderen angepriesenen Heilmitteln, welche ich an-
 wendete, von Jahr zu Jahr mein Zustand verschlechterte und ich in der
 letzten Zeit sehr oft arbeitsunfähig wurde und mehrere Wochen das Bett
 hüten mußte. Ich bekam stets bei etwas anstrengender Arbeit starkes Herz-
 klopfen, heftige Schmerzen unter den Schulterblättern, welche sich gegen
 Brust und Rücken hinbogen und mir das Atem durch schmerzhaftes Stechen
 erschwerete, daß ich oftmals glaubte, Lungenentzündung zu bekommen,
 und mir die Arbeit dadurch eine Dual wurde.

Ferner hatte ich in der Regel kalte Füße, Heiserkeit, der Speichel war
 meistens immer mit Blut vermischt und zeitweilig vielen Nachtschweiß.
 Daß ich unter solchen Verhältnissen meinem Dasein für die Dauer
 nicht genossen war, sah ich wohl ein und suchte deshalb Mittel und Wege,
 für mein Leiden irgend eine Hilfe zu finden.

Unter anderem wurde ich in der Reichener Zeitung auf eine
 Annonce des Kur-Institutes „Spiro spero“ aufmerksam und wandte mich
 deshalb, durch den vorzüglichen Heilerfolg ermutigt, an genanntes Institut.
 Schon nach einigen Wochen hatte ich das Vergnügen, durch genaue
 Einhaltung der Anweisungen, Besserung konstataren zu können.

Als und zu trat noch einmal ein kleiner Rückschlag ein, aber immer wieder
 ermutigt und durch stikte Einhaltung der Verordnungen des Institutes
 „Spiro spero“, ist es mir gelungen, meine Gesundheit wieder zu erlangen.

Die früher vorkommenden Anfälle, wie Herzklopfen, Blutspucken, Brust-
 und Rücken Schmerzen u. a. m., haben sich selbst bei anstrengender Arbeit
 nicht wieder eingestellt und ich hoffe auch, durch Einhaltung der letzten An-
 ordnungen davon verschont zu bleiben.

Ich fühle mich daher verpflichtet, für die mir erwiesene Hilfe und
 freundliche Behandlung meinen herzlichsten Dank auszusprechen und mache
 es mir zur Pflicht, allen ähnlich Leidenden Ihr Institut bestens zu empfehlen.

Mit aller Hochachtung zeichne ich Ihr dankschuldiger
Anton Friedrich, Morchenstern (Böhmen).

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
Wilh. Carl Köhler,
 Morchenstern. Bürgermeister.

Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen-, Rachen-
 und Bronchialkatarrh, welcher mir viele schwere Stunden und unangenehme
 Verursachte. Ich hatte beständig Kopfschmerz im Rachen verspürte ich starkes
 Juckgefühl, er war immer trocken und mit klebrigem Schleim bedeckt. Unter-
 schied der Lufttröhre hatte ich einen bössartigen Druck. Das Atmen wurde
 mir manchmal sehr beschwerlich und war ich von Zeit zu Zeit ganz dämpfig.

Meiner Arbeit konnte ich zwar nachgehen, aber mit großen Beschwerden.
 Bei der geringsten Anstrengung kam ich in großen Schweiß, verbunden mit
 Herzklopfen. Ich nahm auch verschiedene Verträge in Anspruch, aber leider
 erfolglos. Die Verträge sagten, daß wäre ein chronischer Katarrh und würde
 er auch schließlich wieder weggehen.

Durch die Zeitung nun auf Ihr Institut aufmerksam gemacht, ent-
 schloß ich mich, die Kur durchzuführen. Ich betrieb die Kur einige Zeit
 lang und zu meinem Erstaunen ist es von Tag zu Tag immer besser ge-
 worden, welche Besserung schließlich in vollständige Heilung überging.
 Ich fühle mich wieder vollständig gesund und kräftig. Ein Beweis dafür:
 Ich bin am letzten Sonntag 5 Stunden per Rad hin und auch wieder
 zurückgefahren, welches gewiß eine schöne Tour ist und Ausdauer bedarf.
 — Ich kann also wohl mit Recht sagen, daß ich Gott und Ihnen durch
 Ihre wundervolle Kur meine lebenslangen Tage zu verdanken habe. Ich
 sage Ihnen für die große Mühe nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvoll
Andreas Schöner,
 Köflichwitz, Post Oberkollau, Bayern.
 Die Echtheit obiger Unterschrift beglaubigt:
Deeg, Bürgermeister, Gem.-Verwaltung Kautendorf.

Lungenleiden, Lungenbluten.

Im Juli 1902 litt ich an Atemnot, dieselbe hinderte mich namentlich
 beim Treppensteinen, schnellen Laufen etc. Eines Abends stellte sich uner-
 wartet Lungenbluten ein; da wandte ich mich an einen Arzt; derselbe gab
 mir Medizin, die aber wenig half. Das Bluten kam zwar nicht wieder
 jedoch hatte ich stets einen dumpfsteckenden Schmerz in der rechten Brust
 setze und ebenso auch starken Husten, besonders bei schnellem Temperatur-
 wechsel und einen eitrigen weißlichgrünen Auswurf. Da lag ich eines
 Tags in der Zeitung von dem Kurinstitut Spiro spero; folglich wandte
 ich mich an dasselbe. Nachdem ich die gegebenen Verordnungen durchführte,
 hatte ich die Freude, nach einigen Wochen eine bedeutende Besserung wahr-
 zunehmen und nach 6 Wochen konnte ich die Kur aufgeben.

Sollte sich jemals mein Leiden wieder bemerkbar machen, was ich jedoch
 nicht hoffe, dann werde ich mich nur an das Institut „Spiro spero“ wenden,
 da ich von dort zuerst sichere Hilfe erwarte.
 Hochachtungsvoll
Franz Hofmann, Kunft (Post Pulverturm).

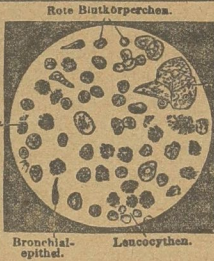
Magen- und Darmleiden.

Zu Dank bin ich dem Kur-Institut „Spiro spero“ verpflichtet für den
 heilbringenden Erfolg meines Leidens. Mehr als fünfundszwanzig Jahre
 litt ich an schlechter Verdauung und Magenschwäche. Gegen die Stuhl-
 beschwerden mußte ich immer Mittel nehmen und meine gelassenen Speisen
 kamen wieder nach oben. Ich war meines Lebens überdrüssig und abge-
 mattet, meine Kräfte hatten mich fast ganz verlassen. Es stellten sich
 auch Schwindelanfälle mit ein, auch meine Hände und Füße waren oft
 eiskalt. In den letzten Jahren konnte ich die Milch nicht vertragen, was mich in
 die größte Verzweiflung brachte (seit tam ich sie gefocht und roh vertragen); ich
 habe mehrere Verträge gebraucht, doch keine andauernde Besserung stellte sich ein.
 So kam mir denn eine Dankagung des Kur-Institutes zur Hand und wandte
 mich an dasselbe. Ich habe die Verordnungen nach Kräften durchgeführt
 und bin nun von meinem tief eingewurzelten Leiden befreit. Durch dieses
 Heilverfahren wurde meine Stuhlentleerung immer regelmäßiger. Der Schlaf
 ist gut und mein Appetit hat sich eingestellt. Ich bin gesünder als in meiner
 Jugend, weil ich jetzt alles vertragen kann und mir es gut bekommt.

Dem Kur-Institut „Spiro spero“ habe ich es zu verdanken, daß ich
 in meinem 61. Jahre von meinem langen Leiden befreit bin. Daher kann
 ich dieses Institut wegen der billigen Kur und des sicheren Erfolges nur
 warm empfehlen.
 Hochachtungsvoll
H. Ehler, Steinau, Prov. Hannover.
 Beglaubigt: Das Kirchspielgericht. **A. Ehler**.

Einiges über den Wert der Urin-Untersuchungen.

- Die Untersuchung des Urins läßt erkennen:
 1. Die Beschaffenheit der Nieren (und der Harn-
 blase). In Nierenkrankheiten mischen sich Eiweiß und Form-
 bestandteile dem Urin bei.
 - Den Verlauf des Stoffwechsels. Aus der
 Harn-Untersuchung erkennt man das quantitative Verhältnis
 zwischen Stickstoffaufnahme und -Ausgabe, welches in Stoff-
 wechsellkrankheiten bestimmte Veränderungen erfährt.
 - Die Kraft des Herzens. B. B.: In Zuständen von
 Herzschwäche bzw. gestörter Kompensation ist der Urin sparsam,
 lanketrot, von hohem spezifischen Gewicht, mit reichlichem
 Sedimentum laterium, öfters mit geringem
 Eiweißgehalt.
 - Krankheiten anderer Or-
 gane, welche gewisse Stoffe in das
 Blut und insolge dessen in den
 Harn übergehen lassen. Bei Leber-
 krankheiten tritt Gallenfarbstoff,
 bei schweren Darm-Infektionen In-
 dian, bei Eiterungen Pepsin im
 Urin auf.
 - Das Vorhandensein hete-
 rogener Stoffe, welche von Außen
 dem Körper zugeführt sind, z. B.
 Sod, Quecksilber etc.
- Mancher Zucker- und Eiweiß-
 kranker, der schon vor Jahren der
 Erde seinen Tribut hat zahlen müssen,
 dürfte noch heute unter uns weilen,



wenn die vor Ausbruch der eigentlichen Krankheit bemerkte
**Mattigkeit, Abmagerung, die Rücken-, Brust-
 und Gliederschmerzen etc. etc.**

überhaupt das ganze allgemeine Unwohlsein nicht als vor-
 übergehende Schwäche, sondern durch eine Harn-Untersuchung
 als erste Begleitscheinung einer sonst noch nicht nachweis-
 baren ersten Krankheit beurteilt worden wären.
 Deshalb ist beim Vorhandensein obiger Symptome die
 Alveolar-epithel. Bornahme einer Harn-Untersuchung dringend ge-
 boten, aber auch in anscheinend gesunden Tagen nicht überflüssig.
 Zur Untersuchung ist ein Quantum von 1/2 Liter frischem Morgen-
 Urin, das in starker, weißer Glasflasche gut verkorkt und in
 einem mit Sägepäpplen gefüllten Kasten ver-
 packt, durch die Post einzuschicken. (Honorar für
 die Urin-Untersuchung 2 Mark.)



Wird die Untersuchung des Auswurfes

(Sputum) auf Tuberkelbacillen,
 Lungenfasern, weißen und roten
 Blutkörperchen und Asthmafällen
 um gewöhnlich, so sende man eine
 kleine Menge desselben ohne Wasser-
 zusatz in einem weißlichen Glas-
 gefäße ein, welches gut verkorkt ist.
 (Honorar für die Sputum-Untersuchung 3 Mt.) Eine Untersuchung
 des Auswurfes ist für Lungen-
 leidende von höchster Wichtigkeit.

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlöbnitz, Hohestraße Nr. 7 **S.**

Abteilung für chemisch-mikroskopische Urin- und Sputa-Untersuchungen. **Oblenotische Buchdruckerei in Gera.**

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postzustellungspreisliste Nr. 582.

Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Formszelle oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Neukunden 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Rudolfsdruck Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Beörden.

No. 30.

Dienstag, den 13. März 1906.

10. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Wahl von 8 Gemeindeverordneten findet **Donnerstag, den 22. März cr. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthof zum Siegeskranz statt.** Die 3. Klasse wählt zuerst. Aus der Gemeinde-Vertretung scheiden aus: 3. Klasse: Herr Kaufmann Niemann, Oberkremer Finke, außerdem Ersatzwahl für den verlegenen Gemeindevertreter Herrn Gravenhorst; 2. Klasse: Herr Fleißdemerster G. Dübrö, Garteninspekt. G. Lehmann; 1. Klasse: Herr Sattelmstr. Oscar Fuhrmann, Werkmeister H. Müller, außerdem Ersatzwahl für den zum Schöffem gewählten Herrn Fabritsdirektor Schäfer. Zwei Drittel der Gemeindevertreter müssen im Orte anwesend sein, mithin sind in der 3. Klasse von der 3 zu wählenden Gemeindeverordneten 2 Hausbesitzer zu wählen. Annaburg, den 12. März 1906.
Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der **Gemeinde Annaburg** — Gemeinde, Schloss, Königliche Oberförsterei Annaburg und Thiergarten — wird an **Freitag, den 23. März cr. vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr** im „Gasthof zur Neuen Welt“ hiersebst abgehalten. Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigen unentschuldigtem Ausbleiben außer der Bestrafung gemäß § 267 der Wehrordnung die sofortige zwangsweise Vorführung zu gewärtigen haben.

Das liebe Geld.

16.) Roman von Fritz v. Wiede.
(Fortsetzung.)
„Im ersten Schreden vermochte ich keinen Widerstand zu leisten. Dann aber suchte ich meinen Vater auf, ich wartete mich ihm zu nähern, ich weinte, bat und flehte, mich nicht gleich einer Ware zu verhandeln; ich würde diesen Mann nie lieben lernen.“
„Alles vergebens! Mein Vater schalt mich eine überpante Narrin und beharrte fest auf seinem Willen.“
„In meiner Verweigerung schrieb ich an Leo von Bergen, er möge mich retten, ich ziele den Tod einem Leben an der Seite des mir verhassten Vaters vor. Seine Antwort ließ nicht lange auf sich warten; er schmerzte mich zu, daß er alles für mich wagen wollte, und schickte mir die Fünfundzwanzigtausend Mark.“
„Bisher hatte Selene von Reinhold ohne Unterbrechung fortgeschritten; jetzt hielt sie inne, und sah mit der Hand über die Stirn fahrend, sagte sie mit einem schmerzlichen Schließen bei: „Dannmals wußte ich noch nicht, was ich viel später erfuhr, daß das Vermögen meiner Mutter mit von meinem abgestorbenen Vater an zur freien Verfügung zu stand. Selbst wenn mich mein Vater verstoßen und enteignet hätte, ich war noch immer genug, um in den Augen vieler als eine begehrenswürdige Partie zu erscheinen.““
„Sie hatte mit den schlanken Fringern die Augen bespitzt, jetzt ließ sie langsam die Hand sinken und atmete tief auf.“

bezu. im Falle böswilliger Nichtstellung als unethische Dienstpflichtige behandelt und event. sofort zum Dienst eingestellt werden können.
Sämtliche Gefellungsamtliche haben in reichlichen Körperzustande vor der Ersatzkommission zu erscheinen. Anträge auf Zurückstellung bezu. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind nur aus den in § 32,2 a-g der Wehrrordnung angeführten Gründen zulässig und spätestens bis zum **15. März cr.** auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen in doppelter Ausfertigung an den Unterzeichneten einzuweisen.
Annaburg, den 5. März 1906.
Der Gemeinde-Vorsteher Reizenstein.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften sowie für die ausgebildeten Landsturmpflichtigen in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der **Gemeinde Annaburg am Freitag, den 23. März cr. vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr** im Gasthof zur „Neuen Welt“ hiersebst statt.
Etwaige Reklamationen sind in zweifacher Ausfertigung bis spätestens **den 15. März cr.** durch Vermittelung des Unterzeichneten dem Zivilvorsteher der Ersatzkommission Herrn Königl. Landrat Wiesland in Torgau einzuweisen.
Annaburg, den 5. März 1906.
Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Am Freitag vormittags übt der Kaiser und die Kaiserin nach dem Leum in Charlottenburg und legten dort des Todes Tages Kaiser Wilhelm I. eine Ruhestätte nieder. Das Kaiserpaar begab sich darauf zum Palais weiland Wilhelm I. und statete ein Hohenzollern-Museum einen Besuch ab.



Der Eingang des Prinzen und der Prinzessin Cécile-Friedrich in Potsdam findet am 20. März statt. Prinzregent Luitpold von Bayern ist am heutigen Montag 85 Jahre alt. Von der Volkstümlichkeit, die er genießt, bringen ihm die Bayern auch die herzlichsten Glückwünsche entgegen. Aber auch außerhalb der blauweißen Grenzstränge gedenkt man des großen Fürsten, dessen Angemessenheit auf Deutschlands Größe und Größe gerichtet ist. Prinzregent Luitpold hat bereits ein reiches Leben hinter sich, aber noch vermöge es ihm viel Schönes zu bieten, ist er doch an Geist und Körper rüstig wie selten einer in seinen Jahren. Möge ihm auch das neue Lebensjahr nur gutes und angenehmes bringen.

Nach der ersten Lesung der Steuervorlagen durch die Kommission des Reichstages werden sich einer Berliner Meldung zufolge die verbündeten Regierungen nacheinander schlüssig machen über die bisherigen Ergebnisse und den weiteren Operationsplan unter Festhaltung des Standpunktes, daß die Summe von 200 Millionen Mark neuer Steuern, die von der Kommission als notwendig anerkannt worden ist, unter allen Umständen zusammengebracht werden muß. Falls es nicht gelingt, aus Bier und Tabak mehr herauszuschlagen, als die Kommission bewilligt, wird der Bundesrat, wie die augenblickliche Stimmung ist, trotz schwerer Bedenken die Anträge der Kommission akzeptieren, um die gestellte Ziel zu erreichen.

am 6. April in die Osterzeit durch Notgesetz geregelt.

Schulunterhaltungsgelegenheiten der Landwirtschaft von freizeithilflicher Heranziehung der Industrie Maßgabe der von ihr gegebenen Mittel.

Die in Offen die Wiederkehr des bei dem kleinen Wirtshaus an der Spitze der Zukunft hätte dienen sollen, wurde aber als vom Leben fern, die kleine Stube, die man hatte.

Es wurden mir die Folgen meines mit Jütten sagte ich mir, daß Stunden meine Flucht erbeutet hätte, dachte an den Horn meines Ich zum erstenmal an das, was er würde. Meine trübselige Liebe für alles andere gemacht; aber alles vorher übersehene mit auf mich ein.

Ich verlangte von ihm nun eine klare Darlegung der Umstände, warum Bergen nicht selber gekommen, mich zu holen.

Es war verabredet worden, daß am Morgen alles in Ordnung sei. Genüßlichen beruhigte mich auch jetzt darüber; Bergen sei zur Sicherheit nochmals zu dem alten Priester, der unsern Bund segnen sollte, gegangen, er sei dort angekommen worden und hätte ihm Dank für seine Errettung unter seinen Sorgen zu nehmen. Für mich klang das alles ziemlich, wenn ich mich auch, einer geheimen Sorge nicht erwehren konnte.

Endlich kamen wir an; ein klammernd toter